

Inhalt

Hauptbeiträge

<i>Volker Scheid/Markus Eppinger/Helga Adolph</i>	Talentsuche und -förderung in Hessen – eine Systemanalyse.....	243
<i>Lutz Thieme</i>	Zum Wirkungsgefüge kommunaler Sportförderung am Beispiel der Kommunen in Rheinland-Pfalz.....	259
<i>Jürgen Schwark</i>	Sporttourismus – Stand und Entwicklung eines neuen Forschungsfeldes.....	279
<i>Michael Fröhlich/ Eike Emrich/ Martin-Peter Büch</i>	Grenzerträge auch im Sport! Erste Überlegungen zur ökonomischen Betrachtung trainingswissenschaftlicher Probleme..	296
<i>Ulrike Burrmann/ Christine Stucke/ Jana Streso</i>	Fitnessmängel aufgrund von Mess-Artefakten?.....	312

Diskussion

<i>Sven Güldenpfennig</i>	Die Einheit in der Vielfalt. Kultureller Sinn des Sports als Gegenstand der Sportwissenschaft.....	322
---------------------------	---	-----

Besprechungen

<i>Peter Schwenkmezger</i>	Gerhard Kaminski: Sport, Handeln und Umwelt ...	330
<i>Jürgen Schiffer</i>	Der Brockhaus Sport.....	333
<i>Franz Begov/ Hartmut Gabler</i>	100 Jahre Golf in Deutschland.....	337
<i>Christoph Breuer</i>	Erich Thöni, Martin-Peter Büch, Elmar Kornexl (Hrsg.): Effektivität und Effizienz öffentlicher Sportförderung.....	342

Berichte

<i>Michael Krüger/ Roland Naul</i>	9. Internationale Session für Direktoren der Nationalen Olympischen Akademien.....	346
<i>Peter Tauber/ Michael Krüger</i>	„mens sana in corpore sano“ Jahrestagung der Sektion Sportgeschichte der dvs ..	349
<i>Jürgen Schiffer</i>	Aktuelle Perspektiven und Aspekte der Sportdokumentation und -information.....	352
<i>Annette R. Hofmann</i>	35. Jahrestagung der North American Society for Sport History.....	355

Tagungen und Kongresse	359
-------------------------------------	-----

Informationen der Herausgeber (DOSB, BISP, dvs)	IX
--	----

Zusammenfassungen

VOLKER SCHEID, MARKUS EPPINGER,
HELGA ADOLPH:

Talentsuche und -förderung in Hessen – eine Systemanalyse

Der Beitrag stellt eine Evaluationsstudie des 1991 begründeten hessischen Landeskooperationsprogramms „Talentsuche – Talentförderung“ vor. Ausgehend von einem systemtheoretischen Ansatz werden Struktur, Vernetzung und Steuerung des Sportprogramms untersucht. Die Studie berücksichtigt alle Ebenen des Förder-systems – von den Fördergruppen bis zur Landesarbeitsgruppe – und bezieht sich zugleich auf sechs ausgewählte Schulsportzentren. Neben kritischen Befunden zu den sportartübergreifenden Talentaufbaugruppen werden die Kooperationsraten der Funktionsträger sowie die Befunde zur Rekrutierung und Fluktuation in den Fördergruppen angesprochen. Dabei wird ersichtlich, dass lediglich ein Viertel bzw. die Hälfte der Kinder in die nachfolgenden Fördergruppen wechselt. Die ausgewiesenen Organisationsstrukturen machen deutlich, dass sich für die ländlichen und städtischen Regionen unterschiedliche Förderstrukturen entwickelt haben. Mit Blick auf die Steuerung des Programms kommt den Koordinatoren an den Schulsportzentren eine bedeutende Schlüsselfunktion zu, ebenso erfüllen die Konferenzen an den Zentren eine wesentliche Funktion im Schnittpunkt mobilisierender wie formender Aufgabenstellungen. Im Ausblick des Beitrags werden Maßnahmen angesprochen, die der Weiterentwicklung und Qualitätssicherung des Talentförderprogramms dienen sollen.

LUTZ THIEME:

Zum Wirkungsgefüge kommunaler Sportförderung am Beispiel der Kommunen in Rheinland-Pfalz

Die Hauptlast der Sportförderung in der Bundesrepublik Deutschland tragen die Kommunen. Gerade diese sind vielfältigen Veränderungsprozessen unterworfen, die unmittelbare Auswirkungen auf die kommunale Sportförderung haben können. Demgegenüber stehen kaum systematische Erkenntnisse, welche Mechanismen die kommunale Sportförderung beeinflussen. Unter Beachtung verschiedener Theorieansätze aus der Sportökonomie, der Sportsoziologie, der Politikwissenschaft des Sports sowie deren Mutterdisziplinen wird ein Modell zum Wirkungsgefüge kommunaler Sportförderung auf der Grundlage der Theorie der Strukturierung sowie der Theorie des akteurzentrierten Institutionalismus konstruiert und empirisch geprüft. Dafür werden die Ausflüsse kommunaler sportpolitischer Entscheidungen regressionsanalytisch auf Variablen zurückgeführt, die ihrerseits theoretisch passfähig und aus Expertenaussagen gewonnen wurden. Das Modell erweist sich insgesamt sowie vor allem im Hinblick auf die Sportverwaltung und den organisierten Sport als guter Erklärungsansatz. Im Bereich der Sportpolitik sowie der strukturbildenden Einflussgrößen müssen weitere Variablen hinzugezogen werden.

JÜRGEN SCHWARK:

**Sporttourismus –
Stand und Entwicklung eines neuen Forschungsfeldes**

Die Auseinandersetzung um den Begriff und das Forschungsfeld des Sporttourismus gelangt seit den 1990er Jahren zunehmend in die sportwissenschaftliche Diskussion und weckt verstärkt das öffentliche Interesse. Das betrifft den deutschen und vielmehr noch den angelsächsischen Sprachraum. Die weitere Auseinandersetzung und Ausdifferenzierung des Gegenstandes Sporttourismus erfolgten jedoch ohne eine adäquate Diskussion um den Gegenstand selbst. Der Beitrag gibt einen kritischen Überblick über den bisherigen Stand der wissenschaftlichen Diskussion zum Sporttourismus. Eingegangen wird auf die historische Konstituierung des Gegenstandes, die Diskussion um den Begriff und seine Definition sowie bislang entwickelte Strukturierungen und Modelle. Daran anschließend sollen die vorhandenen Defizite einer überwiegend formalen Gegenstandsbestimmung durch eine inhaltliche Entwicklung von Sporttourismus überwunden werden.

MICHAEL FRÖHLICH, EIKE EMRICH,
MARTIN-PETER BÜCH:**Grenzerträge auch im Sport!
Erste Überlegungen zur ökonomischen
Betrachtung trainingswissenschaftlicher Probleme**

Im Beitrag werden aus in der Ökonomik üblichen Methoden Grenzertragsbetrachtungen auf die Sportwissenschaft, speziell auf die Trainingswissenschaft, bezogen. Kosten-Nutzen-Relationen werden erörtert, beispielhaft dargestellt und theoretisch aufgearbeitet. Dabei werden die Grenzertragsbetrachtungen exemplarisch auf unterschiedlichen Ebenen und im Zusammenhang mit verschiedenen Zeithorizonten im Sinne der Nachhaltigkeit betrachtet. Der Beitrag ist im Hinblick auf Methoden und Inhalte interdisziplinär angelegt und verbindet ökonomische Methoden und trainingswissenschaftliche Aspekte.

ULRIKE BURRMANN, CHRISTINE STUCKE,
JANA STRESO:**Fitnessmängel
aufgrund von Mess-Artefakten?**

Obwohl sich heutzutage die meisten Kinder und Jugendlichen in erheblichem Umfang – und dies wahrscheinlich mehr als zu früheren Zeiten – am Sport beteiligen, lassen sich zugleich Defizite in deren (sport)motorischer Leistungsfähigkeit registrieren, die offenbar deutlicher in Erscheinung treten als bei früheren nachwachsenden Generationen. Bei der Suche nach einer plausiblen Auflösung dieses Widerspruchs werden u. a. ein verändertes Sportverständnis der Heranwachsenden, „anspruchlose“ Sportengagements oder ungünstige Untersuchungsstrategien in Anschlag gebracht. Es könnte aber auch sein, dass die eingesetzten Fragebögen und Messinstrumente nicht den notwendigen Gütestandards entsprechen, z. B. was die Reliabilität oder Validität betrifft. Da in der letzten Zeit verstärkt eine (einheitliche) Überprüfung der Schulkinder mittels sportmotorischer Tests gefordert wird (z. B. von der SMK, 2006), sollten solche Einwände im Vorfeld entkräftet werden. Das setzt eine kritische Reflektion bisheriger Testverfahren voraus. Im Beitrag wird auf einige Probleme bei der Durchführung und Auswertung des Münchner Fitnessstests eingegangen, wobei v. a. die Übung „Stufensteigen“ in den Blick genommen wird.

Summaries

VOLKER SCHEID, MARKUS EPPINGER,
HELGA ADOLPH:

Talent search and promotion in the Federal State of Hesse – a system analysis

The subject of this article is an evaluation study of the Hessian “Talent Search - Talent Support” State Cooperation Programme. The structure, network and control of this programme are examined from a system-theoretical point of view. The study covers all levels of the support system - from the support groups up to the state working group - and also refers to six selected school sport centres. Apart from critical findings concerning the multi-sports talent build-up groups, the cooperation rates of the function owners as well as findings concerning the recruitment and fluctuation within the support groups are dealt with. The results of the study show that only a quarter or half of the children move to the subsequent support group. The identified organisational structures show that different support structures have developed for rural and urban areas. As far as the monitoring of the programme is concerned, the coordinators at the school sport centres have an important key function. The conferences at the centres also play an important role because they work as an interface between mobilizing and forming task assignments. In the conclusion of the article, measures for the further development and quality control of the talent support programme are addressed.

LUTZ THIEME:

About the interactive system of local sports promotion shown with the example of the local authorities in Rhineland-Palatinate

In Germany, the local authorities bear the brunt of sports promotion. Especially the local authorities are subject to manifold processes of change, which can have direct effects on local sports promotion. On the other hand, there is hardly any systematic knowledge available on the mechanisms that affect local sports promotion. Taking into account different theoretical approaches from sports economy, sports sociology, the political science of sport as well as the respective mother disciplines, a model of the interactive system of local sports promotion is developed on the basis of both the theory of structuring and the theory of actor-centred institutionalism and is empirically tested. By way of regression analysis, the effluences of sport-political decisions on the local level are attributed to variables which on their part are theoretically fitting and which have been obtained from expert statements. The model proves to be a useful explanatory approach from a general point of view and particularly in terms of sports administration and organised sport. In the area of sports politics as well as in the area of structure-forming factors additional variables must be used.

JÜRGEN SCHWARK:

**Sport tourism –
state and development of a new area of research**

Since the 1990s the debate concerning the concept and the research area of sport tourism has increasingly been discussed by sport scientists and is gaining increasing public interest. This is true for both the German- and English-speaking area. However, the further debate about and differentiation of the subject of sport tourism took place without an adequate discussion of the subject itself. This article presents a critical survey of the current state of scientific discussion of sport tourism. The following aspects are dealt with: the historical establishment of the subject, the discussion of the term 'sport tourism' and its definition, as well as structurings and models developed so far. Thereafter, an attempt is made at overcoming the existing deficits of a predominantly formal determination of the subject by a content-related development of sport tourism.

MICHAEL FRÖHLICH, EIKE EMRICH,
MARTIN-PETER BÜCH:**Marginal returns in sports, too!
First considerations on the economic treatment
of problems in training science**

In this article, economic considerations concerning the function and evaluation of marginal returns are transferred to sports science in general and training science in particular. Cost-benefit relations are discussed, presented by way of example and evaluated theoretically. Marginal returns are looked at from different perspectives, with special consideration of the time factor in terms of sustainability. As far as methods and contents are concerned, this article uses an interdisciplinary approach and it combines economic methods and aspects of training science.

ULRIKE BURRMANN, CHRISTINE STUCKE,
JANA STRESO:**Lack of fitness
caused by measuring artefacts?**

Although today most children and adolescents play sports probably to a greater extent than in the past, deficits in the area of (sport-)motor performance abilities can be observed which are more significant than with young people of the past. When looking for a plausible solution of this contradiction, the following reasons, among other things, are put forward: a changed sports concept of the adolescents, an only "modest" sports involvement or inadequate strategies of investigation. However, it might also be possible that the questionnaires and measuring instruments used do not correspond with the necessary test standards, e.g. as far as reliability or validity are concerned. As in recent times a (uniform) check of schoolchildren using sport-motor tests has increasingly been demanded (e.g. by the Conference of Sports Ministers, 2006), such objections should be refuted already in the run-up, which is only possible if previous test procedures are critically reflected on. In this paper, some problems of the implementation and evaluation of the Munich Fitness Test are dealt with. The focus is particularly on the exercise of "stair climbing".

Résumés

VOLKER SCHEID,

La détection et le soutien de talents en Hesse

MARKUS EPPINGER, HELGA ADOLPH:

– une analyse systémique

La contribution présente une étude d'évaluation du programme de coopération «Talentsuche - Talentförderung» (détection et soutien de talents) mis en place en 1991 par le land de Hesse. A partir d'une approche systémique, seront examinés la structure, les réseaux et le pilotage de ce programme sportif. L'étude prend en compte tous les niveaux du système d'encouragement - des groupes soutenus jusqu'au groupe de travail responsable au niveau du land - tout en se référant à six centres sportifs scolaires sélectionnés. A part des constats critiques par rapport aux groupes de formation polyvalente de talents (orientés vers plusieurs sports), nous aborderons les taux de coopération des personnes exerçant des fonctions et regarderons les données concernant le recrutement et la fluctuation des groupes de soutien. On doit constater que seulement un quart ou une moitié des enfants monte dans le groupe supérieur. Les structures organisationnelles relevées font apparaître que des structures de soutien distinctes se sont développées dans les territoires urbains et ruraux. Pour ce qui concerne le pilotage du programme, les coordinateurs auprès des centres sportifs scolaires occupent une position clé. De la même manière, les conférences qui ont lieu dans ces centres remplissent une fonction particulièrement importante à l'intersection de finalités mobilisatrices et formatrices. Sous forme d'ouverture, la contribution s'interrogera enfin sur des mesures pouvant avoir une utilité en vue de l'amélioration et de la garantie de qualité du programme de soutien de talents.

LUTZ THIEME:

Les structures d'effet de l'aide sportive communale à travers l'exemple des communes de Rhénanie-Palatinat

En République Fédérale d'Allemagne, le plus grand poids des aides à la pratique sportive est porté par les communes. Celles-ci sont particulièrement touchées par des processus de changement pouvant avoir des effets directs sur l'aide sportive communale. Cependant, on ne dispose pratiquement pas d'indications systématiques sur les mécanismes influant l'aide sportive communale. En tenant compte de différentes approches théoriques de l'économie, de la sociologie et de la politologie du sport ainsi que de leurs sciences d'appui, et en se basant sur la théorie de la structuration et la théorie de l'institutionnalisme centré sur l'acteur, cette contribution construit et vérifie de manière empirique un modèle des structures d'effet de l'aide sportive communale. Dans cette optique, les répercussions de décisions communales en matière de politique sportive seront attribuées par analyse régressive à des variables définies elles-mêmes en fonction du cadre théorique et à partir d'affirmations d'experts. Le modèle offre une bonne base d'explication, dans un sens général et surtout par rapport à l'administration sportive et au sport dans un cadre organisé. Concernant la politique sportive et les éléments d'influence générateurs de structures, des variables supplémentaires devront être analysées.

JÜRGEN SCHWARK:

**Le tourisme sportif – état actuel
et évolutions d'un nouveau champ de recherche**

Le débat sur la notion de tourisme sportif et sur son champ de recherche est progressivement entré, à partir des années 1990, dans les discussions menées en sciences du sport, et a obtenu une plus forte attention publique. Ceci vaut pour l'espace germanophone mais encore plus pour l'espace anglo-saxon. Par la suite, l'objet a cependant connu une différenciation et des débats trop détachés d'une discussion sur l'objet même. La contribution donne d'abord un aperçu critique des discussions menées jusqu'à aujourd'hui sur le tourisme sportif en s'intéressant notamment à la constitution historique de l'objet, aux discussions autour de la notion et de sa définition ainsi qu'aux structurations et modèles proposés jusqu'à présent. Ensuite, elle tente de dépasser les déficits apparents d'une définition avant tout formelle de l'objet en développant des contenus du tourisme sportif.

MICHAEL FRÖHLICH, EIKE EMRICH,
MARTIN-PETER BÜCH:**Des bénéfices marginaux dans le sport!
Propositions pour une économie des sciences
de l'entraînement**

Dans cet article, des méthodes usuelles des sciences économiques sont appliquées aux sciences du sport, plus particulièrement aux sciences de l'entraînement, en vue de considérations sur les bénéfices marginaux. Des rapports entre coûts et bénéfices seront discutés, présentés à titre d'exemples et reliés à des cadres théoriques. Les exemples de bénéfices marginaux seront considérés à différents niveaux et dans différentes dimensions temporelles, avec une attention particulière accordée aux effets de durée. Tant au niveau des méthodes que du contenu, l'article est conçu dans une perspective interdisciplinaire, associant méthodes économiques et aspects relevant des sciences de l'entraînement.

ULRIKE BURRMANN, CHRISTINE STUCKE,
JANA STRESO:**Des déficits de fitness
à cause d'artefacts de mesures?**

Alors que la grande majorité des enfants et adolescents participe aujourd'hui de manière considérable – et probablement plus qu'avant – aux activités sportives, des déficits de leurs capacités motrices sont constatés, ceux-ci semblant plus ostensibles que pour ce qui concerne les générations antérieures de jeunes. En guise d'explications crédibles de cette contradiction, on évoque entre autres des conceptions sportives différentes répandues parmi les jeunes ou encore des stratégies d'enquête peu prometteuses. Mais il se pourrait aussi que les questionnaires et les instruments de mesure ne respectent pas les critères indispensables comme la fiabilité ou la validité. Etant donné que ces derniers temps un contrôle (unifié) des enfants scolarisés à l'aide de tests moteurs a été revendiqué (par exemple par la Conférence des ministres du sport, 2006), de telles réserves devraient être écartées d'avance. Notre contribution thématise certains problèmes du test de fitness muniçois en regardant notamment de plus près l'exercice de montée d'escaliers.